



Beate Müller-Gemmeke

Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte

Beate Müller-Gemmeke · Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen

Herrn Bundesminister

Dr. Peter Ramsauer

Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung
Robert-Schuman-Platz 1
53175 Bonn

Berlin

Beate Müller-Gemmeke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73041
Fax: (030) 227 - 76041
beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Wahlkreis

Beate Müller-Gemmeke
Gartenstraße 18
72764 Reutlingen
Tel: (07121) 9092411
Fax: (07121) 9943186
beate.mueller-gemmeke@wk.bundestag.de

Reutlingen, 13.03.2012

Finanzierung des Projekts Regionalstadtbahn Neckar-Alb nach 2019

Sehr geehrter Herr Bundesminister Ramsauer,

das Projekt einer Regionalstadtbahn Neckar-Alb ist in meinem Wahlkreis Reutlingen und in den Nachbarlandkreisen das wohl wichtigste Verkehrsinfrastrukturprojekt der kommenden Jahre im Schienenverkehr. Es erfüllt mich daher mit Sorge, dass nach aktuellem Kenntnisstand die Finanzierung des Projekts selbst bei zügig begonnener Planungs- und Antragsphase sehr unsicher erscheint. Aus den Regelungen zum Auslaufen der Mittel nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ergibt sich für die Planung und Realisierung des Projekts allem Anschein nach ein handfestes Übergangsproblem.

Sowohl die Machbarkeitsstudie (2004) als auch die Standardisierte Bewertung (2010) liegen mittlerweile vor und machen das Projekt Regionalstadtbahn prinzipiell förderfähig. Die veranschlagten Planungskosten belaufen sich auf 10 Mio. Euro und die Gesamtkosten auf rund 560 Mio. Euro (in Preisen von 2006). Nach bisheriger Förderpraxis müssten die beteiligten Städte und Gemeinden rund 20 % der Gesamtkosten tragen, Bund und Land die übrigen Kosten. Der Bau der Regionalstadtbahn sollte baldmöglichst begonnen werden. Das Gesamtprojekt mit allen Teilabschnitten könnte jedoch keinesfalls bis 2019 abgeschlossen werden. Nach meiner Information müssen aber Projekte, die mit der auslaufenden GVFG-Förderung finanziert werden sollen, bis Ende 2019 nicht nur komplett fertig gestellt, sondern auch abgerechnet sein. Im schlimmsten Fall müssten bereits erhaltene Fördermittel zurückgezahlt werden. Wenn das beschriebene Problem in dieser Form besteht und keine Zusage für die Finanzierung vorliegt, müssten der Kreis und die Kommunen zwangsläufig ins Risiko gehen. In der Folge könnten sie womöglich die Planung nicht weiter vorantreiben.

Zur Klärung des Sachverhalts bitte ich um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Gibt es tatsächlich ein Übergangsproblem und wenn ja, wie kann dieses gelöst werden?
2. Aus welchen anderen Gründen könnte die Finanzierung der Regionalstadtbahn in Frage gestellt werden?

3. Wie werden zukünftig die GVFG-Mittel ersetzt und in welcher Höhe werden Mittel für weitere Infrastrukturprojekte zur Verfügung stehen?

Ich möchte Sie ferner bitten, sich für eine gesicherte Finanzierungsperspektive des Projekts Regionalstadtbahn Neckar-Alb einzusetzen. Weitere Schritte zur Umsetzung dieses für die Region so wichtigen Zukunftsprojektes sind von verlässlichen Zusagen aus Ihrem Hause abhängig. Ich stehe Ihnen für eventuelle Nachfragen jederzeit zur Verfügung.

Für die Beachtung dieses Anliegens und die Beantwortung meiner Fragen möchte ich mich im Voraus sehr herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Müller-Gemmeke